

Groß angelegte Waldbrandübung der Feuerwehr Malsch im Forst

Ein Brand im Bergwald war das Szenario, mit dem sich die Malscher Feuerwehr und die Malscher Forstabteilung bei der im Rahmen der kommunalen Notfallplanung ausgeführten Waldbrandübung befassten. Unterstützt wurden die Kameraden der vier Malscher Feuerwehrabteilungen bei der Übung beim Aussichtspunkt „Malschauen“ von den Feuerwehrabteilungen Freiolsheim und Schöllbronn sowie dem DRK Malsch und Völkersbach.

„Sinn der Übung ist, das in der kommunalen Notfallplanung ausgearbeitete Vorgehen bei einem Waldbrand unter realen Bedingungen zu üben“, erklärte Kommandant Thomas Schneider, der bei der Übung die Einsatzleitung inne hatte. Ebenso wie Bürgermeister Elmar Himmel, der betonte, dass jede Übung der Rettungskräfte wichtig sei, dankte er den 83 Kräften für ihren tatkräftigen Einsatz bei der groß angelegten Waldbrandübung und lobte die gute Zusammenarbeit.



Da die Einsatzkräfte von Feuerwehr und DRK über die geplante Waldbrandübung informiert waren und bereits auf die „Alarmierung“ warteten, trafen die Rettungsfahrzeuge gleichzeitig am Einsatzort ein. „Obwohl es anfangs etwas chaotisch zuging, da sich die Fahrzeuge an den beiden engen Feldwegen gegenseitig blockierten, bin ich mit der Übung zufrieden“, erklärte Kommandant Schneider und fügte hinzu, dass auch im Ernstfall mit Überraschungen gerechnet werden müsse.

Bereits während die Fahrzeuge in die gewünschte Ausgangsposition rangiert wurden, wurden die ersten der drei insgesamt 5.000 Liter fassenden Wasserbehälter aufgebaut und mit dem Wasser aus den Tankfahrzeugen gefüllt. Derweil einige Feuerwehrkameraden in Windeseile Schläuche zwischen den Becken und den beiden Brandherden auslegten, rückten bereits die ersten wasserführenden Fahrzeuge aus, um an dem rund einen Kilometer entfernten Hydrant an den Glaswiesen für Wassernachschub zu sorgen. Während zwei Feuerwehreinheiten die beiden Brandherde löschten, übten das DRK Malsch und Völkersbach die Rettung eines „verletzten“ Feuerwehrmanns mit einer Tragbahre. Unter Anleitung von Mitarbeitern der Forstabteilung fällte eine dritte Feuerwehreinheit einige Bäume, um den Brand mithilfe einer Schneise einzudämmen. Wie der Leiter der Malscher Forstabteilung, David Wipfler, erläuterte, muss dabei darauf geachtet werden, dass die Bäume entgegen der Windrichtung und dem Brandherd gefällt werden.

Als das „Feuer“ schließlich gelöscht war, wurden die Einsatzkräfte von der DRK-Malsch-Gruppe „Soziale Dienste“ mit Getränken verpflegt und der Verlauf der Übung am Einsatzort und beim anschließenden Treffen im Feuerwehrhaus kurz besprochen. „Bei einem späteren Termin werden die Führungskräfte die Übung noch einmal analysieren und die Erkenntnisse in die weiteren Planungen zur kommunalen Notfallplanung aufnehmen“, kündigte Kommandant Schneider an.

Sf